

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Der Schatten der Avantgarde **Rousseau und die vergessenen Meister**

Neue Ausstellung zeigt Faszination künstlerischer Autodidakten

Essen, 1.10.2015 – In dieser umfassenden, von Kasper König und Falk Wolf kuratierten Ausstellung *Der Schatten der Avantgarde. Rousseau und die vergessenen Meister* (2. Oktober 2015 – 10. Januar 2016) werden 13 Künstler wiederentdeckt, die in den vergangenen Jahrzehnten fast ausschließlich im Kontext von Naiver oder Outsider-Kunst relevant waren: André Bauchant, Erich Bödeker, William Edmondson, Louis Michel Eilshemius, Morris Hirshfield, Séraphine Louis, Nikifor, Martín Ramírez, Henri Rousseau, Miroslav Tichý, Bill Traylor, Adalbert Trillhaase und Alfred Wallis.

Obwohl sie in ihrer Energie und Intensität den Meisterwerken der Moderne in nichts nachstehen, werden die Werke künstlerischer Autodidakten zumeist als „Naive“ oder „Outsider-Kunst“ bezeichnet und getrennt von der Kunst der Moderne betrachtet. Einzig Henri Rousseau, von dem insgesamt acht Dschungel-Bilder und Portraits zu sehen sind, gilt auch als nicht-akademischer Künstler als eine feste Größe für die Beschäftigung mit der Moderne. Aber auch die spektakulären und zugleich beunruhigenden Blumenbilder von Séraphine Louis, deren sechs übergroße Bilder hier erstmals vereint werden, und die Historiengemälde von André Bauchant, die von Künstlern der Stunde hoch geschätzt wurden, gehören zu jener historischen Konfiguration, die als Moderne bezeichnet wird. Die Skulpturen von William Edmondson waren die ersten Werke eines Afro-Amerikanischen Künstlers, die schon 1937 in einer Einzelausstellung des Museum of Modern Art, New York, gezeigt wurden. Und Adalbert Trillhaase, dessen maßgebliche Hauptwerke in der Ausstellung versammelt sind, war gemeinsam mit Künstlern wie Max Ernst und Otto Dix ein Mitglied des Künstlerkreises um die Düsseldorfer Kunsthändlerin Johanna Ey. Auch an den Werken des in den 1960er und 1970er Jahren aktiven Recklinghäuser Bildhauers Erich Bödeker lassen sich Anklänge an die gängige Kunst seiner Zeit erkennen.

Gezeigt werden über 200 Werke, das Spektrum reicht dabei von Malerei und Zeichnung über Plastik bis zu Fotografie. Jeder der Positionen ist ein eigener Raum oder Bereich gewidmet, um das jeweilige Werk in dichter Zusammenstellung erleben zu können. Während ungeschulte Künstler üblicherweise als Naive oder Outsider aus der Diskussion über die Kunst der Moderne ausgeschlossen werden, stellt die Ausstellung ihre Arbeitsweise, ihr Selbstverständnis und ihre Rezeption als ein genuin modernes Phänomen heraus.

Museum Folkwang

Den Werkgruppen dieser Künstler sind Schlüsselwerke aus Moderne und Gegenwartskunst von Honoré Daumier über Paul Gauguin, Fernand Léger und Pablo Picasso bis Blinky Palermo und Mike Kelley zur Seite gestellt. In der Gegenüberstellung werden Dimensionen der Werkkomplexe erschlossen, die unter der Oberfläche schlummern und die das Spektrum der Malerei des 20. Jahrhunderts wesentlich vertieft haben. In der Zusammenschau werden die ungewöhnlichen Bilder und Skulpturen der Autodidakten lesbar als ständige Begleiter der Avantgarde, die unser Bild der Kunst des 20. Jahrhunderts bereichern und vertiefen.

Das Museum Folkwang schlägt mit dieser Ausstellung eine alternative Lesart eines wichtigen Aspekts der Geschichte der Moderne vor und bezieht sich damit zugleich auf seine eigene Geschichte. Von Karl Ernst Osthaus als weltweit erstes Museum für zeitgenössische Kunst gegründet, ist seiner Konzeption ein dezidiert antikanonischer Zug zu eigen. Zentrale Werke der Sammlung, von denen viele noch auf die Ankaufspolitik des Gründers zurückgehen, werden nun inmitten der faszinierenden Kunst der Autodidakten zu sehen sein. Es eröffnet sich ein neuer Blick auf eine einzigartige Sammlung, deren Struktur historisch bis in die Zeit zurückreicht, in der die Türen für die Kunst von Autodidakten aufgestoßen wurde.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog im Hatje Cantz Verlag.
(Museumsausgabe 25 Euro, Buchhandelsausgabe 29,80 Euro)

Gemeinsam gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder sowie vom Ministerium für Familien, Kinder, Jugend und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung Essen und der Terra Foundation for American Art.

Unterstützt von RWE.

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000, info@museum-folkwang.essen.de

Pressekontakt Anna Littmann, T +49 201 8845 160, anna.littmann@museum-folkwang.essen.de